aus dem Fette erzeugt würde, wie durch die trockne Destillation. Br.); auch im möglich erzeugten Weltherschen Bitter und im Fettwachs kann die giftige Wirkung nicht liegen und die durch chemische Operationen erhaltene Fettsäure wirkt nicht giftig. Am wahrscheinlichsten ist das Gift in der leicht entstehenden Fäulniß zu suchen, wodurch aus schlecht bereiteten Würsten ein giftiger Stoff sich entwickelt.

Ein Harnstein von ungewöhnlicher Größe.

(Edinb. med. et surg. Journ.; Archiv für med. Erfahrung von Horn, Nasse und Wagener. Nov. und Dec. 1827. 1091).

Herr Dr. John King und Irvin besitzen einen Harnstein von außerordentlicher Größe Er wiegt nach völliger Austrocknung 13000 Gran oder 27 Unzen 40 Gran; ist 6,56 Zoll lang, hat in einer Richtung einen Durchmesser von 3,37 Zoll und in einer andern Richtung 3 Zoll. Die größere Peripherie beträgt 15″, die kleinere 14,12″ und in der Quere 10,37″. Aeußerlich ist der Stein grauweiß und seine Oberfläche mäßig tuberculirt.

Der Kranke, von dem dieser Stein nach dem Tode genommen wurde, litt von Kindheit auf an heftigen Schmerzen beim Urinlassen. Fast gegen das 14te Jahr nahmen jene merklich zu, und kein Mittel leistete dauernden Nutzen. Er setzte jedoch, trotz der heftigsten Schmerzen, von denen er nie frei war, sein Geschäft als Kärner noch 26 Jahr fort. Er wurde früher mehrmals vom Herrn Dr. King und andern aufgefordert, sich operiren zu lassen, aber weder er noch seine Verwandten wollten sich je dazu verstehen.

In den letzten 6 Jahren seines Lebens mußte er sein Geschäft aufgeben; er wurde bettlägerig und 4 Monat vor seinem Tode ließ er Dr. King wieder rufen und erklärte sich zu Allem bereit. Aber die Größe des Steins, der sich äußerlich fühlen ließ, machte die Operation unausführbar. Als er todt war, wurde Herrn Dr. King die Section um so leichter gestattet, da Patient selbst es im Sterben gewünscht hatte. Man fand die Leistendrüsen krankhaft und den oben beschriebenen Stein in der Blase *).

Ungewöhnlich großer Blasenstein.

Dr. Schwarz in Fulda theilt im X Bande vom Journal für Chirurgie und Augenheilkunde von v. Gräfe und v. Walther die Geschichte eines Harnsteins mit, welcher einen Knaben aus der Eichel des männlichen Gliedes geschnitten wurde und die fürchterlichsten Leiden verursacht hatte. Der größeste Querdurchmesser dieses Steins war 1 Zoll 1½ Linien, und die größeste Peripherie der fast cirkelförmigen Basis betrug 3 Zoll 7 Linien; das Gewicht des ausgetrockneten Steins betrug 284 Gran.

Ueber die Bereitung des Wachses durch die Bienen;

von

G. R. Treviranus.

Die Absonderung des Wachses durch die unteren Bauchdecken der Bienen entdeckte Hornbostel, ein hamburgi-

*) Vergl. einen von Dr. Krimer beschriebenen großen Harnstein B. XXV. S. 157 dieses Archivs.